



IMAGINE PEACE

Ein Dokumentarfilm von Fabian Chiquet

Schuldossier zum Film

Unterricht mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen von ca. 14–19 Jahren.
Geeignet für Politik/Geschichte, Ethik/Religion, Deutsch, Medienbildung sowie
fächerübergreifende Projekte.

Buchung Schulvorstellung

Für die Buchung einer Schulvorstellung wenden Sie sich bitte an:
Royal Film unter verleih@royal-film.ch

SCHULDOSSIER IMAGINE PEACE

Ein Dokumentarfilm von Fabian Chiquet

Leitidee

Wie kann Frieden entstehen – und was können Menschen dazu beitragen? Imagine Peace begleitet die Friedensaktivistin Edith Ballantyne in den letzten Jahren ihres Lebens. Der Film verbindet ihre persönliche Geschichte mit aktuellen Fragen von Krieg, Abrüstung, Menschenrechten, Dialog und zum Einfluss der Zivilgesellschaft. Film und Dossier zeigen auf, dass Frieden nicht einfach ein gegebener Zustand ist, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, an der fortwährend gearbeitet werden muss.

Inhalt

1. Factsheet zum Film 1
2. Didaktische Hinweise / Informationen für Lehrpersonen 2
3. Aufgaben zur Vorbereitung des Films 3
4. Beobachtungsauftrag für die Filmsichtung 5
5. Nachbereitung: Aufgaben zum Filmverständnis 6
6. Vertiefung: Diskussion, Transfer und eigene Position 8
7. Weiterführende Angebote im deutschsprachigen Raum 9

Hinweis zur Nutzung

Die Aufgaben sind als Baukasten angelegt. Sie können als Einzelaufgaben, Tandemarbeit, Gruppenarbeit oder als Gesprächsimpulse eingesetzt werden. Bei kontroversen Themen sollte die Lehrperson für einen respektvollen Gesprächsrahmen sorgen.



1. Factsheet zum Film

Titel	Imagine Peace
Regie / Drehbuch	Fabian Chiquet
Produktionsland	Schweiz
Produktionsjahr	2026
Länge	95 Minuten
Genre	Dokumentarfilm
Produktion	Milan Film; Koproduktion mit SRF
Kamera	Nathalie Kamber
Schnitt	Fabian Chiquet, Gisela Weibel
Musik	Victor Moser
Originalsprache	Englisch, Deutsch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch; mit Untertitel
Weltpremiere	61. Solothurner Filmtage, Januar 2026
Schweizer Kinostart	22. Oktober 2026
Pädagogische Orientierung	Filmdienst: sehenswert ab 14 Jahren

Inhalt in Kürze

Die hundertjährige Edith Ballantyne blickt auf ein langes Leben im Einsatz für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte zurück. Als Jugendliche floh sie 1938 mit ihrer Familie vor dem Nationalsozialismus aus dem damaligen Sudetenland. In Kanada lernte sie die Women's International League for Peace and Freedom (WILPF) kennen. Später lebte sie in Genf und wurde zu einer prägenden Figur der internationalen Friedensbewegung. Der Film verbindet Ballantynes Biografie mit ihrem Blick auf die Gegenwart. Im Zentrum stehen Fragen nach Abrüstung, Diplomatie, Dialog und der Rolle von Frauen in Friedensprozessen. Begegnungen mit weiteren Aktivistinnen zeigen, wie unterschiedliche Generationen und Erfahrungen in der Friedensarbeit zusammenkommen.

Zentrale Themen

Krieg und Frieden · Flucht und Migration · Menschenrechte · Frauen und Friedensbewegung · Abrüstung · UNO und internationale Politik · Dialog und Diplomatie · Zivilgesellschaft · Hoffnung und Handlungsfähigkeit

Fabian Chiquet

Fabian Chiquet (*1985 in Basel) arbeitet als Künstler und Filmemacher in den Bereichen Film, Musik, Theater und Kunst. Imagine Peace ist sein Kinodokumentarfilm über Edith Ballantyne und die Frauen-Friedensbewegung. Zuvor realisierte er unter anderem «Die Pazifistin. Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin» (2021) über die Berner Frauenrechtlerin und erste Chemie Professorin Europas.

2. Didaktische Hinweise / Informationen für Lehrpersonen

Ziele

- Die Lernenden unterscheiden persönliche Biografie, politische Position und filmische Darstellung.
- Sie klären eigene Vorstellungen von Frieden, Konflikt, Gewalt, Sicherheit und Gerechtigkeit.
- Sie erkennen Friedensförderung als Zusammenspiel von Dialog, politischer Arbeit, gesellschaftlichem Engagement und strukturellen Bedingungen.
- Sie analysieren, wie ein Dokumentarfilm Wirklichkeit auswählt, ordnet und emotional vermittelt.
- Sie üben Perspektivenwechsel und kontroverse Diskussion ohne vorschnelle Vereinfachungen.

Voraussetzungen und sensible Punkte

Der Film thematisiert sehr explizit Nationalsozialismus, Flucht, Krieg, aktuelle Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine sowie Fragen von Gewalt und politischer Verantwortung. Er zeigt deutliche Bilder und berührt emotional. Jugendliche können eigene familiäre oder biografische Bezüge haben. Bei Personen, die Traumatisches erlebt haben, sind Vorbereitung und Begleitung notwendig. Klären Sie mit der Person (oder den Bezugspersonen), ob sie den Film sehen möchte. Achten Sie vor, während und nach dem Filmschauen auf sie. Bieten Sie eine Alternative zum Filmprogramm an.

Für alle in der Klasse empfiehlt sich zudem eine generelle Gesprächsvereinbarung: Niemand muss persönliche Erfahrungen teilen; Behauptungen werden begründet; Menschen werden nicht mit politischen Positionen gleichgesetzt; diskriminierende oder entmenslichende Aussagen werden nicht unwidersprochen stehen gelassen.

Didaktischer Grundsatz

Nicht die Frage «Wer hat recht?» sollte jede Diskussion bestimmen, sondern: Welche Interessen, Erfahrungen, Werte und Annahmen stehen hinter einer Position? Welche Handlungsmöglichkeiten entstehen, wenn wir mehrere Perspektiven berücksichtigen?

Mögliche Fachbezüge

- Politische Bildung / Geschichte: UNO, Abrüstung, Friedensbewegungen, internationale Beziehungen, historische Fluchtbewegungen
- Ethik / Religion: Frieden, Gerechtigkeit, Verantwortung, Gewaltfreiheit, Menschenwürde
- Deutsch: Argumentation, Gesprächsführung, Filmanalyse, Dokumentarfilm als Erzählform
- Medienbildung: Bildauswahl, Montage, Musik, Archivmaterial, Interviews, Quellenkritik
- Geografie / Gesellschaftswissenschaften: Konflikträume, Migration, globale Ungleichheit

Zeitplanung – Beispiel

Phase	Zeit	Inhalt
Vorbereitung	45–60 Min.	Begriffe, Biografie-Impuls, Film als Medium
Film	95 Min.	Sichtung; optional Beobachtungsaufträge
Nachbereitung	60–90 Min.	Filmverständnis, Friedensförderung, Diskussion
Vertiefung	45–120 Min.	Recherche, Rollenspiel, Projekt oder Handlungs idee

3. Aufgaben zur Vorbereitung des Films

a) Einstieg: Was bedeutet Frieden?

1. Einzelarbeit: Schreibe spontan fünf Wörter auf, die du mit «Frieden» verbindest.
2. Ordne deine fünf Wörter den Kategorien zu: Gefühl – gesellschaftlicher Zustand – politische Massnahme – persönliches Verhalten – offene Frage.
3. Vergleicht zu zweit: Wo stimmen eure Vorstellungen überein? Wo unterscheiden sie sich?
4. Formuliert gemeinsam eine Arbeitsdefinition von Frieden. Ergänzt: «Frieden ist mehr als ...».

b) Hauptperson entdecken: Edith Ballantyne

- Lest die folgenden Hinweise und entwickelt daraus Vermutungen über die Hauptperson:
 - Sie wurde 1922 geboren und starb 2025 im Alter von 102 Jahren.
 - Mit 16 Jahren floh sie 1938 mit ihrer Familie vor der nationalsozialistischen Verfolgung.
 - In Kanada begegnete sie der WILPF und erhielt Unterstützung durch engagierte Frauen.
 - Sie lebte später in Genf und arbeitete jahrzehntelang für die WILPF.
 - Von 1969 bis 1992 war sie Generalsekretärin, von 1992 bis 1998 internationale Präsidentin der WILPF.
 - Sie setzte sich unter anderem für Abrüstung, Frauenrechte, Menschenrechte, internationale Zusammenarbeit und Dialog ein.
1. Welche Erfahrungen könnten eine Person dazu bewegen, sich lebenslang für Frieden einzusetzen?
 2. Was erwartest du von einer 100-jährigen Friedensaktivistin, die über aktuelle Konflikte spricht?
 3. Formuliere zwei Fragen, die du Edith Ballantyne gerne stellen würdest.

c) Film als Medium

Sammelt an der Tafel: Woran erkennt man einen Dokumentarfilm? Was unterscheidet ihn von einem Spielfilm? Aspekte, die dabei diskutiert werden können:

- Interview: Wer spricht? Wer stellt die Fragen? Was wird nicht gezeigt?
- Archivmaterial: Welche Vergangenheit wird sichtbar und wie wird sie eingeordnet?
- Kamera: Welche Nähe oder Distanz entsteht?
- Montage: Welche Bilder und Aussagen werden miteinander verbunden?
- Musik und Ton: Welche Stimmung oder Bedeutung entsteht?
- Animation / grafische Elemente: Welche Informationen können sie vermitteln?



4. Beobachtungsauftrag für die Filmsichtung

Notiere während des Films je ein Beispiel für:

1. eine Aussage über Frieden

2. eine Szene, bei der Du mitfühlst

3. ein filmisches Mittel, das deine Aufmerksamkeit lenkt

4. eine Frage, die offen bleibt

5. Nachbereitung: Aufgaben zum Filmverständnis

a) Zur Hauptprotagonistin: Edith Ballantyne

1. Erstelle nach der Filmsichtung eine Zeitleiste mit mindestens fünf Stationen aus Edith Ballantynes Leben.
2. Erkläre, welche Bedeutung die Flucht vor dem Nationalsozialismus für ihren späteren Weg in der Friedensarbeit hatte.
3. Edith sagt: «Es muss Frieden geben. Es kann Frieden geben. Es ist nur eine Frage der Einstellung.» Was meint sie damit?
4. Welche Eigenschaften machen Edith zu einer glaubwürdigen oder überzeugenden Gesprächspartnerin? Überlege, warum du zu dieser Einschätzung kommst.
5. Was bedeutet es, wenn Chiquet Ballantyne nicht nur als historische Persönlichkeit, sondern als Person in ihrem hohen Alter zeigt?
6. Diskussion: Ist die Lebensgeschichte einer einzelnen Person geeignet, um globale politische Fragen zu erklären? Welche Chancen und Grenzen hat dieser Zugang?

b) Zu den weiteren Protagonistinnen

Im Film treten neben Edith Ballantyne weitere Frauen der Friedensbewegung auf. Genannt werden unter anderem Shirine Jurdi, Nina Potarska und Madeleine Rees. Sie stehen für unterschiedliche Erfahrungen und Arbeitsfelder innerhalb der internationalen Friedensarbeit.

1. Ordne den weiteren Protagonistinnen jeweils zu: Herkunft / Konfliktkontext – Anliegen – Form des Engagements – Beziehung zu Edith bzw. zur WILPF.
2. Welche Unterschiede zwischen den Generationen und Lebensgeschichten werden sichtbar?
3. Wo ergänzen sich die Perspektiven der Frauen, wo entstehen Spannungen oder unterschiedliche Akzente?
4. Warum kann es für Friedensarbeit wichtig sein, dass Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen miteinander sprechen?
5. Wähle eine Protagonistin aus und formuliere aus ihrer Perspektive einen kurzen Appell an Jugendliche.

Hinweis für die Auswertung

Die Aufgaben sollen nicht dazu führen, dass die Protagonistinnen zu «Stellvertreterinnen» ganzer Länder oder Konfliktparteien werden. Wichtig ist, zwischen individueller Perspektive und allgemeiner Aussage zu unterscheiden.



c) Zur Friedensförderung

Der Film stellt Frieden nicht als passiven Zustand dar. Friedensarbeit erscheint vielmehr als fortlaufender Prozess: Menschen organisieren sich, führen Gespräche, bauen Netzwerke auf, setzen sich politisch ein, arbeiten an Gerechtigkeit und versuchen, Gewalt und Eskalation zu verhindern.

1. Sammelt mindestens drei Formen von Friedensarbeit, die im Film vorkommen. Ordnet sie den Bereichen Dialog, Politik, Zivilgesellschaft, Bildung, Abrüstung, Menschenrechte und internationale Zusammenarbeit zu.
2. Erkläre den Unterschied zwischen «Frieden» und «Friedensförderung».
3. Welche Chancen und Grenzen hat Dialog in einem gewaltsamen Konflikt?
4. Diskussion: «Frieden braucht nicht nur gute Absichten, sondern Strukturen.» Stimmt ihr zu? Begründet.
5. Welche Rolle spielen soziale Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Menschenrechte für nachhaltigen Frieden?
6. Entwickelt in Gruppen drei realistische Handlungsmöglichkeiten für Jugendliche: eine im persönlichen Umfeld, eine in der Schule und eine auf gesellschaftlicher Ebene.

d) Zum Medium Film / Genre Dokumentarfilm

1. Wähle eine Szene und beschreibe zuerst nur, was objektiv zu sehen und zu hören ist. Interpretiere erst danach ihre Wirkung.
2. Untersuche eine Interviewsequenz: Kameraperspektive, Bildausschnitt, Hintergrund, Stimme, Pausen, Schnitt.
3. Suche nach Übergängen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Wie erzeugt der Film historische Zusammenhänge?
4. Welche Rolle spielen Archivbilder? Welche zusätzlichen Informationen liefern sie – und welche Wirkung haben sie?
5. Welche Rolle spielt Musik? Würden die Szenen ohne Musik anders wirken?
6. Erkläre folgende Aussage: «Imagine Peace ist nicht nur ein Film über Friedensaktivismus, sondern auch ein Film darüber, wie Friedensaktivismus filmisch erzählt wird.»

Medienkritische Leitfrage

Dokumentarfilme zeigen reale Menschen und Ereignisse, sind aber trotzdem gestaltet. Wer entscheidet, welche Person zu Wort kommt, welche Bilder verwendet werden und in welcher Reihenfolge sie erscheinen? Diese Entscheidungen prägen die Bedeutung des Films.



6. Vertiefung: Diskussion, Transfer und eigene Position

Diese Aufgaben eignen sich besonders für eine zweite Unterrichtslektion oder eine Projektphase.

a) Streitgespräch: Was ist realistisch?

- Position 1: «Diplomatie und Dialog sind auch in sehr schwierigen Konflikten unverzichtbar.»
- Position 2: «Ohne glaubwürdige Machtmittel kann Dialog allein Frieden nicht sichern.»
- Position 3: «Langfristiger Frieden beginnt bei Bildung, sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten.»
- Position 4: «Einzelne Menschen können internationale Politik kaum verändern.»

Arbeitsauftrag: Wählt eine Position. Sammelt zunächst die stärksten Argumente der Gegenseite und entwickelt danach eure eigene Begründung. Ziel ist nicht, die andere Seite zu «besiegen», sondern eine differenzierte Position zu entwickeln.

b) Rollenspiel: Friedenskonferenz

Die Klasse simuliert ein Treffen verschiedener Akteur:innen. Rollen können sein: Friedensaktivist:in, Vertreter:in einer Konfliktpartei, UNO-Vertreter:in, Jugenddelegierte:r, Menschenrechtsorganisation, Journalist:in, Vertreter:in einer betroffenen Zivilbevölkerung. Aufgabe ist es, einen gemeinsamen Plan für Deeskalation und Dialog zu formulieren.

- Was ist das wichtigste Ziel?
- Welche Interessen dürfen nicht übergangen werden?
- Welche Massnahme ist kurzfristig möglich?
- Welche Massnahme braucht langfristige Strukturen?
- Woran würde man erkennen, dass der Plan funktioniert?

c) Projekt: «Imagine Peace – aber wie?»

1. Entwickelt ein Friedensprojekt für eure Schule oder Gemeinde.
2. Definiert ein konkretes Problem: Streitkultur, Diskriminierung, Ausgrenzung, Desinformation, Gewalt, Vorurteile oder fehlender Dialog.
3. Formuliert ein Ziel, drei konkrete Schritte und Kriterien für den Erfolg.
4. Präsentiert das Projekt als 3-Minuten-Pitch oder als Plakat / digitales Storyboard.

d) Reflexion

- Was habe ich über Frieden gelernt, das ich vorher anders gesehen habe?
- Welche Aussage oder Szene des Films bleibt mir im Gedächtnis – und warum?
- Wo sehe ich meine eigene Handlungsmöglichkeit?
- Welche Frage ist für mich nach dem Film noch offen?

7. Weiterführende Angebote im deutschsprachigen Raum

Die folgenden Angebote eignen sich für Recherche, Unterrichtsvertiefung, Projektarbeit oder die Vorbereitung externer Inputs. Bei aktuellen Angeboten sollten Termine und Zielgruppen jeweils auf der Website geprüft werden.

Angebot	Nutzen für Unterricht / Vertiefung
WILPF – Women's International League for Peace and Freedom	Für die Vertiefung der im Film zentralen Frauenfriedensbewegung: Geschichte, aktuelle Arbeit, Archivmaterial und biografische Zugänge zu Edith Ballantyne. wilpf.org / wilpf.de
Stiftung Anny Klawka-Morf	Bildungsangebote zur Förderung der demokratischen Kultur und Möglichkeiten zu Austausch und Vertiefung mittels Lese-stoff und Stadtrundgängen. anny-klawa-morf.ch
Frieden Fragen	Jugendgerechte Materialien zu Krieg, Frieden, Streit, Gewalt, Flucht und Konflikt. Eignet sich für jüngere Lernende und als niedrigschwelliger Einstieg. frieden-fragen.de
Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Dossiers und Bildungsangebote zu Krieg und Frieden, ziviler Konfliktbearbeitung, Friedensbildung und politischer Bildung. bpb.de
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	Netzwerk im deutschsprachigen Raum mit Informationen, Veranstaltungen, Publikationen und Kontakten aus Friedensarbeit, Mediation, Menschenrechts- und Entwicklungsarbeit. pzkb.de
Berghof Foundation / Service-stelle Friedensbildung Baden-Württemberg	Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen, Workshops und Lernangebote zu Krieg, Frieden, Konflikt und Gewalt. Besonders geeignet für Lehrpersonen und Schulen. berghof-foundation.org
terre des hommes – Friedens-handbuch	Praxisnahes Handbuch für Schulen zu Gewalt, Konflikteskalation, Empathie, Kinderrechten und friedlicher Konfliktlösung. tdh.de
Schweiz: EDA – zivile Friedens-förderung	Informationen zur schweizerischen Friedensförderung, Mediation und zu Ausbildung / Wissenstransfer. Eher zur Lehrpersonen- und Sek-II-Vertiefung als für direkte Jugendangebote. eda.admin.ch

Ausgewählte Quellen für dieses Dossier

Fabian Chiquet:

Imagine Peace – Projektseite und Director's Statement, fabianchiquet.net.

Milan Film:

Imagine Peace – Produktionsinformationen, Milan Film.

Swiss Films:

Imagine Peace – Filmdaten und Credits.

Solothurner Filmtage:

Imagine Peace – Programmseite 2026.

Filmdienst:

Imagine Peace – Filmdaten und pädagogische Orientierung.

WILPF:

Biografische Informationen zu Edith Ballantyne und Archivangebote.

Stiftung Anny Klawa-Morf:

Informationen zu Bildungsangeboten.

Berghof Foundation:

Angebote zur Friedensbildung und Konflikttransformation.

bpb:

Friedensbildung in Gewaltprävention und Friedensförderung.

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung:

Netzwerk und Veranstaltungshinweise.

EDA:

Ausbildung und Wissenstransfer in der zivilen Friedensförderung.

Wichtig

Dieses Dossier ist als schulisches Arbeitsmaterial konzipiert. Es ersetzt keine aktuelle Konfliktanalyse. Bei der Arbeit zu gegenwärtigen Kriegen und politischen Konflikten sollten zusätzlich aktuelle, seriöse und möglichst unterschiedliche Quellen herangezogen werden.